

Gott ist Liebe

Sonntag, 12. Februar 2023 – Predigt: Johannes Wirth

Ja, das Fundament einer echten, wachsenden Liebe zu Gott, mir selber, meinem Nächsten, ist Gottes Liebe zu mir. Wir hören heute die vierte Predigt zu dieser Liebe. Das Ziel: Deine und meine Liebe zu ihm anzufeuern. Darum malen wir das Bild in den unterschiedlichsten Farben. Doch wir können nur die Basis, das Holz liefern, das echte Feuer haben wir nicht. Es ist, so meine ich, nur der Heilige Geist, der das Feuer entzünden kann, und wenn er dann nicht in die Glut bläst, bleibts ein kümmerliches Glutnest. Zum Werk des Heiligen Geistes sagt Jesus:

Doch wenn der Helfer kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen.... Er wird meine Herrlichkeit offenbaren... Johannes 16,13+14

Oder ein anderes Bild:

Die Frucht hingegen, die der Heilige Geist hervorbringt, besteht in Liebe... Galater 5,22

Stell dir vor, du und ich würden in diesem Jahr tatsächlich in der Liebe wachsen. Wie würde es unsere Familien, Beziehungen, Nachbarschaft, Arbeitsplatz verändern? Stell dir vor, wir alle würden in der Liebe wachsen, zu was für einem Ort würde die GvC Family noch werden?

Gott ist Liebe.

Der tiefste Grund für unsere Zuversicht liegt in Gottes Liebe zu uns: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. 1. Johannes 4,18+19 (NGÜ)

Das «Zuerst» – das ist die Reihenfolge, das ist das Grossartige. Zuerst, einfach so, bedingungslos, ohne dein und mein Zutun. Zuversicht: Vertrauen, Verbindung, Zuneigung.

Was beinhaltet diese Liebe? Eine Teilbeschreibung:

Die Liebe ist...

Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet. Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach. Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit. Alles erträgt sie, in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand. Die Liebe vergeht niemals.

1. Korinther 13,4-8

Hier sehen wir Jesus! Und wer Jesus sieht, der sieht den Vater!

Gottes Liebe im Ersten Testament

In der Schöpfungsgeschichte, in dem, was Gott dem Menschen alles anvertraut hat, in der Ebenbildlichkeit, dem freien Willen und der Gemeinschaft (das Spazieren Gottes mit Adam und Eva) wird uns die Liebe Gottes zu uns Menschen vor Augen geführt. Wer liebt, hat, will und pflegt Gemeinschaft. Als die Gemeinschaft zerbrach und die Menschen sich versteckten, hören wir den Ruf: «Adam, wo bist du?». In diesem Suchen trotz zerbrochener Beziehung zeigt sich die Tiefe und Vorbehaltlosigkeit der Liebe. Diese suchende Liebe sehen wir durchs ganze erste Testament: Alle die Propheten, die immer und immer wieder im Auftrag Gottes in die Gemeinschaft mit Ihm gerufen haben. Er ruft auch heute, jetzt, da, zu Hause: Adam, wo bist du? Eva, wo bist du? Hörst du es?

Der Herr ist mir erschienen von fern: Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte. Jeremia 31,3

Nebst dem Rufen ist da aber auch das «Ziehen». Spürst du dieses, Sein Ziehen? Was ist deine Antwort? Dann das: «Ich will sie in die Wüste locken, um da zu ihrem Herzen zu reden.» Lebst du gerade in der Wüste? Könnte es vielleicht sein, dass...? Die Sehnsucht nach Gemeinschaft ein Ausdruck der Liebe.

Gottes Liebe im zweiten Testament

Jesu Tränen auf dem Ölberg über dem abgelehnten «komm» Gottes durch das ganze erste Testament. Das «Kommt her» von Jesus am grossen Fest, die vielen «Folge mir nach», immer der Ruf in Gemeinschaft. Und zusammengefasst Erlebtes, Gelebtes von Johannes:

Wir haben erkannt, dass Gott uns liebt, und haben dieser Liebe unser ganzes Vertrauen geschenkt. Gott ist Liebe.
1. Johannes 4,6-17

Gottes Liebe klammert nicht fest, lässt frei, lässt auch los.

Zuerst geliebt - das Alleinstellungsmerkmal des christlichen Glaubens

Meine Bedenken als Jugendleiter, wenn die Jungen sich mit Religionen befassen würden, würden sie dann...?

Heute sehe ich das ganz anders: Mein Hinweis: Befasst euch mit den Religionen dieser Welt!

Meine verschiedenen Reisen in buddhistische, hinduistische, moslemische Länder sowie zu den Naturreligionen waren immer wieder Nahrung für das Feuer der Liebe zum Schöpfer, dem Vater im Himmel.

Ich will betonen, dass ich tiefsten Respekt vor Menschen habe, die andere Götter verehren. Wie ernst sie doch oft ihren Glauben nehmen. Was sie alles dafür geben, einsetzen, tun oder aber nicht tun. Wie andächtig sie anbeten, wie weit sie reisen, wie viel Geld sie ausgeben. Da könnten viele ein Vorbild für uns sein. Ja, Gott selbst stellt seinem Volk die Heiden in ihrer Treue des Glaubens als Vorbild hin. Natürlich geschieht diese Religiosität nicht einfach so. Die stärksten Antriebe sind, die Gunst der Götter anzufachen, zu motivieren, dazu gehören Ängste nicht zu genügen, oder der Wunsch endlich eine Stufe weiterzukommen.

Anfangs Januar sind Erika und ich wieder in Abu Dhabi, Indien und Südostasien gereist. Wie auch auf früheren Reisen haben wir Tempel und Moscheen (auch Synagogen) besucht, ein kurzer Streifzug:

- **Islam:** Hauptinhalt im Koran: Die Hölle und das Paradies. Die fünf Pflichten, die grosse Abwesende: Liebe!
- **Hinduismus:** Anzahl Götter: 144'000, 3 Mio., 330 Mio.? Gesetz des Karmas (Vergeltung), Wiedergeburt als Kuh, Ratte, Mensch, so lange bis man den Zustand von Moksha (Befreiung von der Wiedergeburt) erreicht hat. Zentral ist die Anbetung des Gottes Ganesha, der mit dem Elefantenkopf, der als alleiniger fähig ist, alle Probleme aus dem Weg zu räumen.
- **Buddhismus:** Es gibt keine Seele, das Sein ist Illusion, kein Schöpfergott. Erlösung = Irgendwann: Frei von Leben, aufgelöst sein.
- **Animismus:** Hat auch im Buddhismus u. Hinduismus Platz. Die Angst vor den Dämonen: Ein, oft zwei Altäre im Haus: Der eine ist für allgemeine Geister, der andere für Geister der Ahnen, sie werden täglich gefüttert. Die Angst, dass die Geister, inkl. Ahnen, wenn man's nicht richtig macht, zu Dämonen werden und einem plagen. Dazu gehört auch, Kinder vor bösen Geistern schützen = kleine Zöpfe auf Kopf als Haltegriffe für gute Geister, um die Kinder den bösen Geistern entreissen zu können.
- **Alle** (ausser Islam): Abhängigkeit von Astrologen, die so vieles bestimmen, wie das Zusammenpassen von Paaren, Hochzeitsdatum, Geschäftsabschlüsse und vieles mehr.

Merkmale: Motivation der Göttergunst, Angst, Druck, Unsicherheit, Abmühen (meine Reisegruppe in Vietnam nach 2 Wochen). Sehen unsere Bemühungen da und dort ganz ähnlich aus?

Und mitten hinein in das alles:

Der tiefste Grund für unsere Zuversicht liegt in Gottes Liebe zu uns: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

1. Johannes 4,18+19 (NGÜ)

Was für ein gewaltiger Unterschied!!! Sie muss nicht motiviert, herausgefordert, ausgelöst, verdient werden.

Was für ein Gott, was für ein Vater im Himmel! Wie gross ist die Liebe, insbesondere im Licht der Religionen. Eine Liebe, die frei lässt.

Zwei Fragen:

- Lebst du in und aus dieser Liebe oder lebst du in Religion?
- Ist diese Liebe für dich zur Gewohnheit, ja billig geworden?